



EZS – Entwicklungskonzept Zukunft Stromberg Koordinierungsgremium

Winfried Kaup

59302 OELDE-STROMBERG, d. 13. Juni 2019
Im Kessel 17
Tel.: 02529-544
Mobil: 0170-4426214 (auchWhatsApp)
e-Mail: wkaup.stromberg@web.de

Ergebnisprotokoll

des Treffens der Koordinierungsgruppe zur Begleitung / Evaluation und Umsetzung geplanter Projekte aus unserem Entwicklungskonzept!

am **Mittwoch, dem 05. Juni 2019**
von **18.30 Uhr** bis **20.15 Uhr**
in der **„ALTEN VIKARIE“, Münsterstraße 37, 59302 Oelde – Stromberg**

Teilgenommen haben EZS-Koordinierungsmitglieder (Teilnehmerliste im Original bei W. Kaup)

Folgende Punkte / Themen wurden an- bzw. abgesprochen:

Das Protokoll geht per Mail an die in der Koordinierungsliste aufgeführten Mitglieder der Koordinierungsgruppe und des BA:

Josef Becker, Heiko Bents, Trudy Bruse Bruil, Rudolf Hellweg, Franz-Josef Helmers, Cordula Hemford-Bartscher, Alfons Grünebaum, Werner Jakobi, Irmgard Jansen-Thomann, Sven Kalläne, Benito Kohaus, Hiltrud Krause, Josef Krause, Helmut Kuhlmann, Editha Laubrock, Bruno Lenz, Thomas Lütke-Stratkötter, Ludger Meintrup, Andreas Patz, Bernhard Poppenberg, Detlef Sander, Dr. Thomas Schleithoff, Michael Sieding, Peter Sonneborn, Karl Josef Strothmeier, Stefan Surmann, Sabine Teurine, Wolfgang Thomann

sowie an die Mitarbeiter(innen) der Verwaltung:

Frau Heike Beckstedde, Volker Combrink, Frau Claudia Pokolm, Andrea Westenhorst

Winfried Kaup begrüßte die anwesenden Teilnehmer des EZS – Koordinierungsgremiums. Einige Mitglieder hatten sich wg. Termindopplungen / Urlaubsaufenthalten entschuldigt

Folgende Punkte wurden angesprochen, erörtert und in die Projektplanung aufgenommen:

◆ **Umsetzungsstand der laufenden Maßnahmen**

a₁ **Bernhard Poppenberg** berichtete als Projektpate für die Maßnahme „**Schaffung eines Fitnessparcours 8 bis 80**“, die nunmehr im Eingangsbereich zum Festplatz im Gaßbachtal in Nachbarschaft zum Piepenborn-Biotop erstellt wurde und bereits gut angenommen wird.



Bei einem Arbeitseinsatz am Wochenende hat die Gruppe „EZS – Entwicklung Zukunft Stromberg“ im Stromberger Gaßbachtal den Parcours „Fit von 8 bis 80“ fertiggestellt. Die Anlage wird am heutigen Mittwoch um 10.30 Uhr im Beisein des Oelder Bürgermeisters Karl-Friedrich Knop, des Stromberger Bezirksausschussvorsitzenden Winfried Kaup sowie der Projektpaten Bernhard Poppenberg und Sven Kalläne eingeweiht. Das Bild zeigt (v. l.) Stefan Grothues, Karl-Josef Strothmeier, Bernhard Poppenberg, Peter Sonneborn, Sven Kalläne und Ullrich Badde.

Parcours hält Stromberger fit „von 8 bis 80“

Stromberg (sih). Ein Dutzend Schauküstige hat sich am 1. Mai im Stromberger Gaßbachtal eingefunden, um der Eröffnung des Fitness-Parcours durch Bürgermeister Karl-Friedrich Knop bei-zuwohnen. Dieser betonte, die Sportgeräte rundeten das große Angebot im Erholungsgebiet – bestehend aus Natur, Spielplatz, Tennisanlage, Minigolfbahnen und Freibad – gut ab.

Besonders bedankte sich der Bürgermeister bei den Projektpaten Bernhard Poppenberg und Sven Kalläne, die sich durch ihr Engagement für die Zukunft des Dorfes eingesetzt hätten.

Der Bezirksausschussvorsitzende Winfried Kaup betonte, dass der Parcours zu einer Pause bei einem Spaziergang einlade und eine gute Möglichkeit sei, eine Bewegung der anderen Art auszuprobieren.

Wie das Projekt zustande gekommen war, berichtete Bernhard Poppenberg. Die Sportgeräte, die mit Mitteln des Dorfentwicklungskonzepts bezahlt worden seien, erinnerten an die Trimm-dich-Pfade, auf denen man früher seine körperlichen Fähigkeiten habe testen und verbessern können.

Im vergangenen Jahr hatten die Ideengeber den Fitness-Park in Lippstadt besichtigt und sich dort beraten lassen. Jüngst hatte nun eine ehrenamtliche Helfertuppe, unterstützt von der Firma Grot-hues, die Prallschutzschicht aus Holzhackschnitteln im Gaßbach-

tal verteilt, um den Ort gegen Unfälle abzusichern. In Zukunft sollen Ruhebänke den kleinen Sportplatz abrunden.

Laut Poppenberg hatte bereits am Dienstag eine erste Familie die Geräte eingeweiht. Dabei habe ein fünfjähriges Mädchen bewiesen, dass die Anlage mit dem Namen „Fit von 8 bis 80“ auch schon von jüngeren Sportbegeisterten genutzt werden könne.

Alle Sportgeräte sind mit einer Tafel versehen, die Vorschläge für Übungen gibt. Zudem kann jeweils aus drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen gewählt werden.

Die Einweihung des Fitness-Parcours erfolgte passend zum Angebot des Fördervereins Gaßbachtal anlässlich des 1. Mai. Während Speis und Trank angeboten wurden, standen Reinhard und Michael Hummels von der Seifenkistengruppe an der aufgebauten Rampe bereit und boten Testfahrten mit einer Seifenkiste an. Zudem präsentierte Patrick Sinnerbrink seine Fähigkeiten an der Kettensäge. Mit dieser bearbeitete er einen Baumstamm und formte daraus eine Eule. Durch seine zweijährige Erfahrung brauche er derzeit ungefähr fünf Stunden, für Feinheiten nehme er Flexscheiben zur Hand. Für die musikalische Unterhaltung zeichneten die Muckentruppe aus Langenberg und Stromberg, eine Interessengemeinschaft von Blasmusikern, sowie Country Wolf-gang verantwortlich.



Bürgermeister Karl-Friedrich Knop (Mitte) schneidet im Beisein zahlreicher Besucher das Flatterband durch und eröffnete damit offiziell den Fitness-Parcours im Stromberger Gaßbachtal. Bilder: Simon Helmers



Patrick Sinnerbrink sägte aus einem Baumstamm eine Eule.



Unter den kritischen Augen von (v.l.) Bernhard Poppenberg, Karl-Friedrich Knop und Peter Sonneborn testete Winfried Kaup die Geräte.

- a₂ Sven Kalläne berichtete über den Stand der Gespräche mit Lars Beusker bzgl. Schaffung eines Image – Filmes über Stromberg, der dann sowohl auf der Stromberger Homepage „**burgdorf-stromberg.de**“ als auch unter YouTube und anderen Internetplattformen für Stromberg mit seinen sozialen, kulturellen und freizeitrelevanten Angeboten werben soll. Die Finanzierung kann je nach Finanzbedarf für andere EZS – Umsetzungsmaßnahmen ganz oder in 2 Teilbeträgen aus den EZS – Mitteln der Stadt zzgl. möglicher Fördermittel aus den „Töpfen“ des **Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen – MHKBG NRW** erfolgen („Mit dem neuen Förderprogramm wollen wir den nachbarschaftlichen Zusammenhalt stärken, die Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen am öffentlichen Leben sichern und für die Bürgerinnen und Bürger die Lebensqualität in unseren Stadt- und Ortsteilen spürbar verbessern.“). Sven Kalläne hat sich auch um die notwendigen Drehgenehmigungen bei den verschiedenen den Jahresablauf in Stromberg prägenden Veranstaltungen/Angeboten gekümmert.
- a₃ Bzgl. der Standorte für die geplanten Infokästen ist möglichst über den BM mit der EVO eine Klärung anzustreben, wo, ob und wie die Frage der Stromversorgung für diese Einrichtungen mit der Nachfolgeeinrichtung der EVO, den „**Stadtwerken Ostmünsterland – SO**“ evtl. im Zusammenhang mit einer Sponsoringabsprache zu regeln ist. Die Kosten für die entsprechenden Informationskarten mit Wegekarte, Veranstaltungs- und Organisationshinweisen und Legende / QR-Code belaufen sich auf etwa 3000 EUR. Hinzu kommen Kosten für die notwendige Ergänzung der Beschilderung im Rad- und Wanderwegenetz. Auch in diesem Bereich hat **Sven Kalläne als Projektpate die Federführung**.
- a₄ Parallel soll die Karte entsprechen fertiggestellt werden, die das Rad- und Wanderwegenetz rund um Stromberg (**RuST**) sowie die notwendigen touristischen Hinweise zu interessanten/ interessierenden Stromberger Highlights beinhaltet und die veraltete Karte im Paulusturm ersetzen soll. Diese auf die notwendigsten Informationen reduzierte Karte soll dann nach der Freigabe durch Lars Beusker über die Druck & Werbeagentur Terholsen (Inh. Markus Terholsen) wetterfest (z. B. in Acrylglas eingeschweißt) ausgestaltet werden und neben dem Paulusturm auch beim Kulturgut Haus Nottbeck und im Infobereich der Alten Vikarie einen Standort finden.

Mit dem Rad einmal „Rund um Stromberg“

Stromberg (gl). Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts ist für Stromberg ein etwa 27 Kilometer langer Radrundweg „Rund um Stromberg“ erstellt worden. Die vom Projektpaten Sven Kalläne entwickelte Tour führt vorbei an historisch bedeutsamen Bauwerken im Ortskern von Stromberg, durch die Stromberger Schweiz und die Anbaugebiete der Stromberger Pflaume.

Direkt an der Route befinden sich einer Mitteilung zufolge Aussichtspunkte und Ausflugsziele wie das Kulturgut Haus Nottbeck, das Naherholungsgebiet Gaßbachtal, der Vier-Jahreszeiten-Park und die Pott's Brauerei in Oelde oder in Sünninghausen das Bauernhofcafé Reinkenhoff. Der Rundweg sei in beiden Richtungen mit Touren- oder Trekkingrädern zu befahren, nicht jedoch mit dem Rennrad. Start- und

Zielpunkt ist der Marktplatz in Stromberg. Da der Rundweg fast ausschließlich auf dem vom Verein Münsterland entwickelten und durch rot-weiße Beschilderung gekennzeichneten Radwegnetz verlaufe, seien die Wege durchweg gut befahrbar und entsprächen hohen Qualitätsanforderungen.

Die Wegeführung liegt zunächst nur in digitaler Form vor. Die Daten lassen sich über die Internetseite des Tourenplaners Münsterland oder über den QR-Code des Rundkurses auf ein mobiles Endgerät herunterladen. Projektpate Sven Kalläne empfiehlt, auf dem Smartphone die App zum Tourenplaner zu installieren. Diese sei sowohl für Android- als auch Apple-Betriebssysteme verfügbar.

 www.tourenplaner-muensterland.de



Der Start- sowie Zielpunkt des neuen etwa 27 Kilometer langen Rundkurses für Fahrradfahrer ist in Stromberg.

- a₅ Als zeitlich drängendes Projekt wg. der hohen Nachfrage durch eine große Zahl interessierter künftiger Nutzer wurde das Projekt „**Mountainbike-Parcour**“ intensiv erörtert. **Projektpate Michael Sieding** verwies auf die von ihm eingeholten Unterlagen zur Planung einer solchen Anlage, seine Kontakte mit entsprechenden Fachleuten und die erklärte Bereitschaft einer großen Zahl künftiger Nutzer zum ehrenamtlichen Einsatz bei der Erstellung und dauerhaften Pflege dieses gewünschten Freizeitangebotes. Seitens der Stadt / Frau Pokolm wurden entsprechende Unterlagen erbeten, da zur Zeit Fördermittel aus den „Töpfen“ von „**vital NRW**“ in Aussicht stehen. Winfried Kaup hat die hier vorrangig handelnden Personen Frau Pokolm und Herrn Sieding mailmäßig zusammengebracht. Außerdem wird eine entsprechend von der Lage geeignete und im städtischen Besitz befindliche Fläche aus Richtung Baudezernat geprüft. **Herrn Leson** wurden einige Bilder von der in einem Ortstermin im Jahn-Park Lippstadt als mögliches Ausbaumodell in Augenschein genommenen und entsprechend hinterfragten Anlage zur Verfügung gestellt. Hier sollte die Umsetzung des Projektes in enger Abstimmung zwischen den betroffenen Dienststellen der Stadt, möglichen Fördergebern, Beratern und dem Projektpaten Michael Sieding möglichst zügig in Angriff genommen werden.

◆ Überblick weitere Projekte aus dem EZS, die anstehen bzw. zur Umsetzung vorbereitet werden sollten:

Neben der Umsetzung/Fertigstellung der bereits angesprochenen Projekte wurden folgende Projekte in Erinnerung gerufen bzw. neu auf die Agenda gesetzt:

- b₁ Begleitung der Entwicklung im Bereich „**ARCHE – Projekt**“, wenn die hier federführende Projektpatin wieder im Koordinierungsgremium mitwirken kann.
- b₂ Der „**Burggraf**“ **Heiko Bents** regte an, die Orteingangsbeschilderung („Paulusturm-Modelle“) zu überarbeiten oder evtl. völlig neu zu gestalten, um sie einfacher und übersichtlicher mit Informationen aktualisieren zu können. Hierzu ist zunächst die **Rücksprache mit Ludger Meintrup** erforderlich, der sich bisher ehrenamtlich und aufopfernd um die Informationsangebote an ei – bzw. ausfahrende Stromberg-Besucher gekümmert hat. Das Thema wird sukzessiv aufgegriffen und einvernehmlich weiter verfolgt.
- b₃ Es erfolgte die Anregung, die Kreisverkehre und damit die Ortseingänge aus Richtung Oelde bzw. Beckum attraktiver zu gestalten. Hierzu sollen in den nächsten Sitzungen Ideen gesammelt und entwickelt werden.
- b₄ Bei all den kleineren und größeren Maßnahmen zum Thema „Ortsentwicklung“ wird es immer wichtiger, nach der intensiven Bürgerbeteiligung bei der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes auch weiterhin die Bürgerschaft mitzunehmen und zu beteiligen. So sollte z. B. im Herbst diesen Jahres eine abendliche oder sonntagsnachmittägliche **öffentliche Veranstaltung** stattfinden, in der all das, was bisher schon stattgefunden hat, das was bereits zur Umsetzung geplant ist und was an zusätzlichen Maßnahmen zu der Auflistung im Ortsentwicklungskonzept neu ins Auge gefasst werden sollte präsentiert, bewertet und aufgelistet werden. So könnten auch weitere interessierte BürgerInnen sich zur Mitarbeit im Koordinierungsgremium melden und an der Gestaltung unseres Heimatortes mitwirken.

- b₅ Parallel dazu sollten Bemühungen laufen, in Übereinstimmung mit dem Datenschutzgesetz Informationen zu erhalten, wenn Neubürger sich in Stromberg niederlassen. Diese könnten dann in Zusammenarbeit von Bezirksausschuss und Koordinierungsgremium EZS gefragt werden, ob sie Interesse an Info-Gesprächen zu Einrichtungen / Angeboten (Vereinswesen, wichtige Einrichtungen/ Institutionen, kulturelle, sportliche und soziale Angebote) in Stromberg haben. Ziel sollte eine fast institutionalisierte Willkommenskultur für neue MitbürgerInnen sein. Evtl. könnte man diesen Personenkreis allgemein auch über die Presse zu einem solchen zentralen Info-Angebot einladen.
- b₆ Michael Sieding schilderte aus einem Urlaubsaufenthalt, wie dort mit Hilfe einer bisher wohl einmaligen Brückenkonstruktion die Entfernung vom Talbereich der Ortschaft zu dem auf der Bergkuppe gelegenen Ortskern überwunden werden soll. Dieses Bauwerk ist schon jetzt ein Publikumsmagnet. Vielleicht sollte man auch hier in Stromberg vor dem Hintergrund des ortskernnahen Parkplatzmangels und des Parkplatzangebotes im Gaßbachtal langfristig über solche Lösungen nachdenken.
- ♦ **Informationsaustausch zum Thema „Fördermittel zur Finanzierung anstehender Maßnahmen“**

In Anbetracht der immer wieder auftauchende Frage nach möglichen Fördertöpfen zur Umsetzung von EZS – Projekten erfolgten Hinweise auf Programme wie

„Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ lautet das Motto für die Heimat-Förderung der Landesregierung.

Dabei versteht die NRW-Landesregierung Heimatförderung als Querschnittsaufgabe. Im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung stehen dafür bis 2022 etwa 113 Millionen Euro zur Verfügung. Auf folgende Adressen / Rückfragemöglichkeiten wurde hingewiesen:

c₁ Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung – mhkgb.nrw:

c₂ **Projektförderung Heimat in NRW – foerdermittel-wissenswert.de**

c₃ Heimat-Förderung startklar – 150 Millionen Euro - land.nrw

Heimat zu haben, heißt unsichtbare Wurzeln in sich zu tragen – egal, wo ein Mensch herkommt, egal wo sie oder er hingeht. Über fünf Elemente wird das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung die Gestaltung von Heimat vor Ort bis 2022 fördern.

c₄ **www.heimatfoerderung.nrw/onlineantrag**

Als registrierter Benutzer haben Sie hier die Möglichkeit direkt online einen Förderantrag für die Förderprogramme "Heimat-Scheck" und "Heimat-Preis" auszufüllen und an die zuständige Bewilligungsbehörde zu versenden.

c₅ **www.schulministerium.nrw.de/.../N-Heimatscheck_03/index.html**

Der Heimat-Scheck ist der Renner: Zehn Wochen nach dem Start des ersten Heimat-Förder-Programms in Nordrhein-Westfalen sind bereits 580 Anträge auf unbürokratische finanzielle Unterstützung bis zu 2.000 Euro im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung eingegangen.

c₆ **www.schulministerium.nrw.de/.../N-Heimatakademie_04/index.html**

Heimat-Akademie Nordrhein-Westfalen: „Heimat macht Schule“ Heimatvereine können Schulen unterstützen und bereichern: ob als Anbieter von Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich, als fachlicher Partner bei Facharbeiten mit lokalem Bezug oder im Rahmen von Schulausflügen

♦ **Verschiedenes / Terminplanung / Abstimmung nächster Termine**

Die nächste Sitzung sollte bei erkennbaren Fortschritten in der Umsetzung der Projekte „Beschilderung / Info-Kästen“ und „Mountainbike-Parcour“ einberufen werden. Bis dahin sollten sich alle Gremiumsmitglieder Gedanken zu eine möglichen **Bürgerversammlung** im Herbst und zum Thema **„Willkommenskultur“** machen, um auch hier in konkretere Planungen einsteigen zu können.


– Protokollant Winfried Kaup –